

## **Der alternative Reiseführer für Bergisches Land und Rheinland – eine kunstvolle „Urlaubslektüre“ für Nahreisende**

Der Bergisch Gladbacher Künstler Friedrich Förder versteht es, Urlaubsgefühle der besonderen Art zu wecken. Seit nunmehr 20 Jahren sind Geschichten, Sagen und Märchen, aber auch historische Orte und Bauwerke der nahen und weiteren Umgebung Thema seiner Kunst. Natur und Landschaft des Bergischen Landes und des Rheinlandes finden ebenfalls immer wieder das Interesse des Künstlers. Dies geschieht einerseits in eigenen Zyklen, wie z.B. über den Buntspecht in der Serie „Die vier Jahreszeiten“, andererseits durch die Verwendung stilisierter Pflanzenornamente, wie z.B. im Holzschnitt „Dom zu Altenberg im Rosenhag“.

Bildthemen und das Aufgreifen von Motiven aus bekannten Kunstwerken (siehe die Breughel-Zitate im „Tanz der Weber“) bezeugen Förders gute Kenntnisse der europäischen Kunstgeschichte.

Doch immer entsteht vollkommen Neues, denn Förder ist ein Beobachtender, ein Nachdenklicher, ein Sensibler und ein Kritischer. Er versteht es, feinsinnig mit Witz, Humor und Ironie, globale Probleme mit Lokalkolorit zu verbinden. So stehen im Holzschnitt „Heilungsversprechen – gestern und morgen“ die Gesundheitshoffnungen des Mittelalters – symbolisiert durch ein sogenanntes Ursula-Reliquiar aus Köln – neben denen unserer Zeit in Form eines geklonten Zellgewebes, das sich der Form der Ursula-Büste annähert.

Förder gelingt es, seine vielschichtigen und tiefsinnigen Bildthemen durch die klare Sprache des Holzschnitts zu veranschaulichen. Diese alte aufwendige Technik beherrscht der Künstler meisterlich. Bis zu 6 Druckstöcke mit nahezu identischem Bild, die Förder mit eigener Hand in ausgesuchte Holzstücke schnitzt, sind für nur einen farbigen Holzschnitt notwendig. Der Druckvorgang im heimischen Atelier geschieht ebenfalls in akribischer Feinarbeit durch den Künstler persönlich. Es versteht sich von selbst, dass Förders Werke limitiert, nummeriert und handsigniert sind: alles Unikate – so einzigartig, wie ein Urlaubsreise auf den Spuren der Förder'schen Holzschnitte im Bergischen und im Rheinland.

Farbige Holzschnitte von Friedrich Förder  
in der Praxis Dr. Werner und Theo Schierbaum,  
Juli 2013



## FRIEDRICH FÖRDER

1935 in Remscheid geboren, Lehre als Buchdrucker,  
Studium an der Werkkunstschule Wuppertal, Fächer: Typographie und Drucktechnik

Seit 1961 freiberuflich als Grafikdesigner

1992 Hinwendung zur Illustration, Schwerpunkt Holzschnitt

Seit 1994 Ausstellungen in Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Brandenburg,  
Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz

Thematisch gliedern sich die Arbeiten in:  
Märchen- und Sagenzyklen, religiöse Zyklen, Einzelarbeiten

Sagenzyklen aus dem Bergischen Land schildern die  
Entstehung der Landschaftsgestalt, Entwicklung von  
Lebensordnungen und das Miteinander von Menschen  
und Fabelwesen.

Entwicklungsmärchen, z.B. »Goldfuß«, »Die sieben Raben«,  
»Bei der schwarzen Frau« oder »Sitti Nusret« u. a.

Aus einem Holz, durch die Bearbeitung desselben  
Druckstockes von beiden Seiten entstanden  
Paarserien wie »Adam und Eva«, »Kain und Abel«  
usw.

Alle Zyklen sind als Bücher gebunden oder  
lose in Kassetten eingelegt, handgedruckt und  
limitiert. Die Papierformate reichen von  
20 x 20 cm bis 320 x 100 cm.

Die Arbeiten sind in umfangreichen  
Werkverzeichnissen und Veröffentlichungen  
dokumentiert.

»... Friedrich Förder ist ein Künstler, der Botschaften hat  
und für diese adäquate Formen sucht und findet.

Die »Geste des Künstlers« ist für ihn nie Ziel,  
sondern immer nur Mittel um sein hochreflektiertes  
Durchdringen menschlicher Grundkonstellationen  
im Medium ... der Druckgrafik umzusetzen ...«

Dr. Annette Dorgerloh, Kunsthistorikerin  
Humboldt-Universität zu Berlin

